



Die Spielwiese Bogenacker mit Blick gegen die Turnerstrasse.

Es geht vorwärts mit der Tanner Bogenackerwiese

Die wegen gefährlichen Schadstoffen seit zwei Jahren gesperrte Spielwiese im Tanner Bogenackerquartier wird saniert. Nach dem Willen des Gemeinderates soll das Areal nachher durch eine attraktive Gestaltung vielseitig nutzbar sein. Am 11. September fand dazu ein öffentlicher Informationsabend statt, an welchem auch eine erste Planstudie präsentiert wurde.

Die Spielwiese Bogenacker ist seit längerer Zeit ein trauriger Anblick: Hohe Gitterwände verhindern auf allen Seiten ein Betreten des Platzes, auf dem früher Fussball gespielt und alljährlich das Faustballturnier der Dürntner Männerriege durchgeführt wurde. Die Spielfläche ist längst vergandet. Was man nicht sieht: Die Erde ist hier belastet mit giftigen Stoffen wie PCB und muss auf der ganzen Spielfläche um 15 Zentimeter abgetragen und fachgerecht entsorgt werden. Dies hatte das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) verfügt und das Sanierungsprojekt der Ingenieurfirma Basler und Hofmann am 20. März 2019 genehmigt. Die Kosten für den Abtrag und anschliessenden Auftrag von unbelasteter Erde belaufen sich auf total 871 188 Franken, wovon 348 000 Franken vom Bund übernommen werden.

Viele Möglichkeiten

Am Orientierungsabend ging es darum, eine Grobstudie des Teams Planikum aus Zürich vorzustellen. Zahlreiche Interessierte folgten der Einladung in den Singsaal des Nauenschulhauses. Von offizieller Seite

anwesend waren Gemeinderat Urs Roth und Daniel Naegeli von der Liegenschaftsabteilung, die Landschaftsarchitektin Elena Lischka und Schulpräsident Lukas Leibundgut. Urs Roth erläuterte als Erstes den Stand der Dinge und betonte, dass die heute vorliegende Planungsstudie nicht im Detail ausgearbeitet sei und deshalb Ideen der Bevölkerung vorgebracht werden könnten. Der parallel zur Turnerstrasse gelegene Teil des Areals sei für eine Spielwiese von 40 mal 64 Metern vorgesehen, die in erster Priorität von der Schule genutzt würde als Ersatz für die Wiese zwischen dem Feuerwehrgebäude und dem Hänleinschopf. Diese falle durch die Neugestaltung und den Bau eines zusätzlichen Schulgebäudes der Einheit Bogenacker-Tannenbühl weg. Der Kostenrahmen von 1,3 Mio. Franken (ohne Sanierung des Bodens) werde von der Rechnungsprüfungskommission noch geprüft, bevor das Projekt im Dezember an der vorberatenden Gemeindeversammlung vorgestellt wird. Elena Lischka stellte die übrigen Bereiche auf der Grobstudie vor: Einen Allwetterplatz von 25 mal 40 Metern Grösse, der auch

bei schlechtem Wetter das Spielen im Freien ermöglicht und mit Basketballkörben ausgerüstet wird. Auf dem grosszügig bemessenen Spielplatz gibt es viele Möglichkeiten. Etwa eine Sand- oder Wasserlandschaft, Klettergerüste, Schaukeln – alles Einrichtungen, die den Bedürfnissen von Kindern zwischen zwei und vierzehn Jahren gerecht werden. Im Weiteren sind eine Liegewiese und ein Infrastrukturteil mit WCs, Gerätehäuschen oder auch Mobiliar für kleinere Feste möglich. Auf die gesamte Anlage gelangt man auf den bisherigen Zugangswegen an der Bogenacker- oder der Schulstrasse.

Lebendige Diskussion

Der Diskussionsteil im Anschluss an die Präsentation wurde rege genutzt, vor allem von Einwohnern und Einwohnerinnen aus Tann und natürlich von den direkten Anrainern. Bei vielen werden Möglichkeiten zur Begegnung, nicht nur von Kindern und Jugendlichen, gewünscht. Man könnte sich fest installierte Brettspiele, aber auch eine Bocciabahn vorstellen. Auf grosses Interesse stiess die Idee einer Familie, statt des Allwetterplatzes einen Pumptrack für Biker jeden Alters zu erstellen. Auch Ängste bezüglich Lärm, Nachtruhestörung, Besuchern von auswärts wurden geäussert. Und: «Wo würden Letztere parkieren?» Hier konnte Lukas Leibundgut, selber wohnhaft in unmittelbarer

Umgebung der Wiese, Entwarnung geben. Durch die Neugestaltung des BoTa samt Tiefgarage verschwinden alle Parkplätze um die Schulhäuser.

Urs Roth hingegen wies darauf hin, dass bei allen öffentlichen Anlagen in der Gemeinde Verordnungen zur Benutzung angebracht seien. Übertretungen könnten jederzeit der Polizei gemeldet werden.

Wenn die Anlage von vielen Tannerinnen und Tannern jeden Alters genutzt werden kann, versprechen sich einige Votanten eine natürliche Kontrolle, da man sich dann verantwortlich fühle.

Spielen auf der Bogenackerwiese: Hoffentlich bald!

Und wie geht es nun weiter mit der Bogenackerwiese? Dazu Urs Roth: «Die Ideen, die nun eingebracht wurden, werden geprüft und allenfalls ins Projekt integriert. Dieses wird in der Aktenauflage zur Gemeindeversammlung vom 5. Dezember veröffentlicht. Änderungsanträge für Ideen wie beispielsweise einen Pumptrack, können an der Versammlung gemacht werden. Sie müssen allerdings gut dokumentiert und auch mit realistischen Kostenangaben belegt sein, um an der Versammlung eine Chance zu haben. Die Abstimmung über das definitive Projekt erfolgt am 17. Mai 2020 an der Urne.» Es ist zu hoffen, dass es ohne Verzögerungen realisiert werden kann und die Bogenackerwiese dann wieder das wird, was sie früher war: Ein zentraler, schön gelegener Platz für alle, die sich im Freien treffen und spielen wollen.

Silvia Sturzenegger